

<sup>1) Mn. 7, 78.</sup> 312. Zum hauspriester <sup>1)</sup> wähle er einen mann der des schicksals kundig, in den lehrbüchern bewandert, erfahren in der straflehre und in dem Atharvāngirasa.

313. Zur vollziehung der in den Vedas und rechtsbüchern verordneten handlungen wähle er priester, und voll-  
<sup>1) Mn. 7, 78. 79.</sup> ziehe die opfer nach der vorschrift, mit reicher opfergabe <sup>1)</sup>.

314. Den Brāhmañas gewähre er genüsse und mannich-  
<sup>1) Mn. 7, 82.</sup> fache reichthümer <sup>1)</sup>. Das ist ein unvergänglicher schatz  
<sup>2) Mn. 7, 83.</sup> für die könige, was den Brāhmañas dargebracht wird <sup>2)</sup>.

315. Das nie fallende, keinen schmerz verursachende, durch bussen nicht befleckte opfer, welches von dem feuer her dem Brāhmaña-feuer dargebracht wird, dieses wird  
<sup>1) Mn. 7, 84.</sup> hier das beste genannt <sup>1)</sup>.

316. Nicht erreichtes suche er rechtmässig zu erreichen, erreichtes hüte er mit sorgfalt, gehütetes vermehre er  
<sup>1) Mn. 7, 89.</sup> beständig, vermehrtes bringe er würdigen männern dar <sup>1)</sup>.

317. Wenn der könig land geschenkt oder eine stiftung gemacht hat, so lasse er eine schrift anfertigen zur benachrichtigung für künftige gute herrscher,

318. Auf ein stück zeug oder eine kupferplatte, oben mit seinem siegel gesiegelt. Nachdem der herrscher seine vorfahren niedergeschrieben und sich selbst:

319. Den betrag des geschenkes, und die genaue an- gabe der grenze der gabe, setze er seine handschrift dar- unter und die angabe der zeit, und mache so den befehl dauerhaft.

320. In einer lieblichen, zur viehzucht passenden, mit lebensmitteln versehenen, ländlichen gegend schlage er seine  
<sup>1) Mn. 7, 69.</sup> wohnung auf <sup>1)</sup>. Dort baue er eine festung <sup>2)</sup>, zum schutz  
<sup>2) Mn. 7, 70.</sup> der unterthanen, des schatzes und seiner selbst.